

# ANDREAS MATTFELDT MdB

Verden-Osterholz

## BERLIN AKTUELL

### Liebe Freunde,

diese Sitzungswoche geht mit einer Nachricht zu Ende, die mich – wie uns alle – zutiefst schockiert hat. Kristian Tangermann, Bürgermeister der Gemeinde Lilienthal und Kreisvorsitzender in Osterholz, ist gestorben. Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und insbesondere bei seiner Ehefrau, Ina Brandes.

Auch wenn der Tod jedes Angehörigen ein schmerzlicher Verlust für die Familie ist, so ist ein zu früher Tod noch umso schmerzlicher. Bewegt haben mich daher die Bilder, wie die Menschen in der Gemeinde Lilienthal Kerzen und Blumen vor dem Rathaus abgelegt haben. Viele haben bereits die Möglich-

keit wahrgenommen, ihrer Anteilnahme im - seit Donnerstag ausliegenden – Kondolenzbuch Ausdruck zu geben.

Für einen Abriss der politischen Ereignisse in Berlin lesen Sie dieses Mal bitte weiter unten nach.

Herzliche Grüße

Ihr/Euer



Andreas Mattfeldt

## FOTO DER WOCHE



### In stillem Gedenken

### Kristian Tangermann

Kristian Willem Tangermann, geboren am 11. April 1976, absolvierte nach seinem Wehrdienst eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Im Anschluss nahm er das Studium der Rechtswissenschaften auf, das er mit dem 2. Staatsexamen erfolgreich abschloss. Nach einer Station als Beamter im Familien- und Arbeitsministerium in Berlin war Kristian Tangermann u.a. persönlicher Referent der damaligen Bundesministerin Ursula von der Leyen und später Büroleiter von David McAllister. Seit 2016 ist

er Bürgermeister der Gemeinde Lilienthal und hat sein Bürgermeisteramt bei der Kommunalwahl im Herbst 2021 erfolgreich verteidigt.

Kristian Willem Tangermann engagierte sich schon früh in der Politik. So war er von 2002-2008 Landesvorsitzender Jungen Union Niedersachsen und seit 2008 Mitglied im Landesvorstand der CDU in Niedersachsen. Zudem war er Kreisvorsitzender der CDU im Landkreis Osterholz.

## THEMEN DER WOCHE

### Haushalt zwingt in die Realität

Mangelnde Klarheit zeigt sich auch im Haushaltsentwurf. Wie unter dem Brennglas wird deutlich, was der Scholz-Regierung fehlt: Prioritätensetzung. Die Ampel hat einen Wohlfühlhaushalt geplant und in ihrem Koalitionsvertrag allen alles versprochen. Strukturelle Probleme werden nicht angegangen, sondern mit geliehenem Geld kaschiert.

Die erneute Krise trifft die Bundesregierung deshalb unvorbereitet. Sie könnte diese Zeitenwende zum Anlass für echte Aufgabenkritik nehmen. Sie könnte anerkennen, dass Generationengerechtigkeit nicht nur in der Klimafrage, sondern auch im Haushalt – und insbesondere auch im Haushalt des Bundeswirtschaftsministeriums - und in den Sozialsystemen die wichtigste Weichenstellung für die Zukunft ist.

So hat Andreas Mattfeldt, Hauptberichterstatler im Haushaltsausschuss für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, sich in seiner Rede zur Einbringung ins Parlament zwar lobend über eine leichte Erhöhung des Etats auf fast 11 Milliarden Euro geäußert. Kritisch sieht er jedoch die neue, einseitige Schwerpunktsetzung in Richtung des Klimaschutzes. Die Wirtschaft stehe vor großen Herausforderungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Umso unverständlicher sind daher die massiven Kürzungen beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) um 35 Millionen Euro und bei der Industrieforschung um 49 Millionen Euro. Zudem sei es förmlich ein Schlag ins Gesicht der ohnehin schon gebeutelten Tourismusbranche, dass der Zuschuss für die Deutsche Zentrale für Tourismus mit 10 Millionen Euro weniger auskommen muss und ihr Etat somit um ein Viertel gekürzt worden ist. Zudem mahnte Mattfeldt Anschlussprojekte im LNG-Bereich an. Diese seien dringend erforderlich denn je, um die Abhängigkeit von russischem Erdgas abzuschütteln.



### Ein mutiger ukrainischer Präsident, ein schweiger Bundeskanzler

Die verbrecherischen Angriffe der russischen Armee auf die ukrainische Zivilbevölkerung werden immer brutaler. Präsident Selenskij hat in der vergangenen Woche einen eindringlichen Appell an uns alle im Deutschen Bundestag gerichtet. Wir müssen ihn hören und uns jeden Tag fragen: Tun wir genug, um den ichten Freiheitskämpfern die Waffen zu liefern? Für uns ist klar: Ein Kriegseintritt kommt nicht in Frage. Einschneidende Maßnahmen unterhalb dieser Schwelle sind umso

erforderlicher. Die Bundesregierung laviert aber bei der Antwort weiter herum: Sie tut nicht genug. Zögerlich bei der Verschärfung der Sanktionen, zaudernd beim Streben nach weniger Energieimporten aus Russland, offenbar hinhaltend bei weiteren Waffenlieferungen. Der Bundeskanzler – von dem wir in diesen Tagen Führung erwarten – schweigt. Der Kontrast zum mutigen, führungsstarken Präsidenten Selenskij könnte nicht größer sein.

### Mein neuer Mitarbeiter stellt sich vor



„Moin!

Mein Name ist Marcus Pischel, 42 Jahre alt und seit fast 16 Jahren als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag tätig; davon in den letzten 8 Jahren im Bereich des Haushaltsausschusses. Das passt zu mir, da ich mich in meinem Wirtschaftsstudium an der Universität zu Greifswald auf den Bereich der öffentlichen Finanzen spezialisiert, und auch als Wissenschaftliche Hilfskraft am entsprechenden Lehrstuhl gearbeitet habe. Auch der Wahlkreis passt zu mir. Als Segler und Küstenurlauber kenne ich die Region – nicht zuletzt durch familiäre und freundschaftliche Verbindungen nach Schwane- we, Bremen und Cuxhaven. Natürlich längst nicht so gut wie Andreas Mattfeldt und meine Kollegen Ute und Harry vor Ort. Aber in einer ersten, durch Andreas geführten und ausgiebigen Wahlkreis-Tour habe die Region ein Stück näher kennengelernt. Für den nächsten Besuch wird Harry eine Fahrt mit einem Torfkahn freigegeben, von denen mir schon viel erzählt wurde. Hierauf freue ich mich ebenso, wie auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen!“



## WAHLKREIS AKTUELL

### Neuer Kreisvorsitzender im Heidekreis

Mit 99% der Stimmen ist Timo Albeshausen zum neuen Kreisvorsitzenden der CDU Heidekreis gewählt worden. „Zu diesem fulminanten Ergebnis gratuliere ich Dir, lieber Timo, von ganzem Herzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!“, so Andras Mattfeldt. Schon seit der Bundestagwahl 2017 ist der

Heidekreis nicht mehr mit einem eigenen Abgeordneten der CDU im Deutschen Bundestag vertreten. Andreas Mattfeldt wird daher in den nächsten vier Jahren als sogenannter „Betreuungsabgeordneter“ den Bürgerinnen und Bürgern im Heidekreis ein Ansprechpartner in Berlin sein.